

Video zeigt Schüsse israelischer Soldaten, bei der ein 11-jähriger Junge getötet wurde

Ali Abunimah, electronicintifada.net, 03.08.21

Die am Dienstag veröffentlichten Aufnahmen von Sicherheitskameras zeigen, dass die israelischen Besatzungstruppen am 28. Juli ohne jede Rechtfertigung auf das Auto einer palästinensischen Familie schossen und den 11-jährigen Muhammad Abu Sara töteten.

Der Junge fuhr gemeinsam im Auto mit seinem Vater Muayyad Abu Sara, der am Steuer saß, und zwei jüngeren Geschwistern. Sie waren einkaufen gewesen und auf dem Weg zurück nach Hause, nach Beit Ummar, in der Westbank. Ein Augenzeuge berichtete der hebräischsprachigen israelischen Publikation *Local Call* am Tag nach der Beschiessung, Abu Sara sei auf dem Heimweg vom Stadtzentrum aus gewesen.

Dank der bedingungslosen militärischen, wirtschaftlichen und politischen Unterstützung durch die EU und ihrer Mitgliedsstaaten weiß Israel, dass es palästinensische Kinder töten kann, ohne jemals einen Preis dafür zahlen zu müssen.

Als sich sein Auto der kleinen Straße näherte, die zu seinem Haus führte, stand eine Gruppe von Soldaten auf der Straße. Laut dem Augenzeuge hielt das Auto an und begann rückwärts zu fahren. Die Soldaten verfolgten das Auto und schossen grundlos darauf.

Als die Schießerei vorbei war, so Abu Sara gegenüber den Medien, fand er Muhammad bewusstlos zusammengesunken auf dem Schoß seiner jüngeren Schwester.

Muhammads Vater fuhr zum Roten Kreuz in Beit Ummar. Das Kind wurde mit einer Schusswunde in der Brust in ein Krankenhaus in Hebron gebracht. Er wurde operiert, aber der Junge starb ein paar Stunden später auf der Intensivstation, wie *Defense for Children International Palestine* mitteilte.

Ohne Begründung

Die von der israelischen Menschenrechtsgruppe *B'Tselem* veröffentlichten Videoclips⁽¹⁾ bestätigen die Augenzeugenberichte. Ein Video zeigt ein weisses Auto, wie es auf die schmale Straße zufährt. Das Auto hält vor einem halben Dutzend Soldaten an, die auf der Straße stehen, und fährt rückwärts. Das Auto scheint einige Dutzend Meter von den Soldaten entfernt zu sein und stellt weder für sie, noch für andere Personen eine Gefahr dar.

Als der Wagen rückwärts fährt, rennen die Soldaten die Straße hinauf und verfolgen ihn. Der zweite Videoclip, der aus einem anderen Winkel gefilmt wurde, zeigt die Szene nicht deutlich, weil die Sicht durch Bäume verdeckt ist, aber er fängt die Geräusche ein. Eine erste Salve ist zu hören, gefolgt von einigen Sekunden Pause, und dann eine zweite. *The Electronic Intifada* zählte mindestens ein Dutzend Schüsse, *Local Call* spricht von 14 Schüssen.

„Unglaubliche“ Ausrede

Sofort nach dem Beschuss, erfand die israelische Armee eine Geschichte darüber, dass die Soldaten zuvor Palästinenser bei verdächtigen Aktivitäten auf dem nahe gelegenen Friedhof der Stadt gesehen hatten und glaubten, dass das Auto der Familie Abu Sara die Personen transportierte, die sie auf dem Friedhof gesehen hatten.

In Wirklichkeit hatten die Leute auf dem Friedhof ein Kleinkind, Leen, in der Abteilung für Kinder des Friedhofs begraben. Nach Angaben des Bürgermeisters von Beit Ummar und Vaters des Säuglings, Ali Anwar Zaaqiq, hatten Besatzungssoldaten das Grab geöffnet, die Leiche seiner Tochter aus dem Leichentuch genommen und auf den Boden geworfen.

Sie hatten absolut nichts getan, was den Verdacht und die abscheuliche Gewalt der Besatzungssoldaten gerechtfertigt hätte, und die Familie Abu Sara ebenfalls nicht.

In einem Kommentar zu den veröffentlichten Videos bekräftigte *B'Tselem*, dass es „keine Rechtfertigung“ für die Schüsse gab.

Die Erklärung des Militärs, die Soldaten hätten auf das Auto geschossen, weil sie vermuteten, dass die Insassen ein totes Baby begraben hätten, ist hanebüchen“, so *B'Tselem* weiter und fügte hinzu „Wessen genau werden die Palästinenser:innen verdächtigt, sollen sie nicht ihre Toten begraben .

Straflosigkeit und Komplizenschaft

Laut *Defense for Children International Palestine* war Muhammad Abu Sara das elfte Kind, das in diesem Jahr von israelischen Besatzungstruppen in der Westbank getötet wurde.

„Israelische Streitkräfte töten routinemäßig unrechtmäßig und straflos palästinensische Kinder, indem sie in Situationen, in denen Kinder keine Bedrohung darstellen, vorsätzlich tödliche Gewalt anwenden“, so Ayed Abu Eqtaish, der Leiter des Programms zur Rechenschaftspflicht der Gruppe. „Die systematische Straffreiheit ermöglicht es den israelischen Streitkräften, weiterhin unbegrenzt palästinensische Kinder zu töten.“

Ein eklatantes Beispiel für diese Straffreiheit lieferte das Büro der Europäischen Union in Ramallah, das in einem Tweet vom 29. Juli bemerkte, dass Muhammad Abu Sara „durch ISF-Schüsse getötet“ wurde. Der Begriff *ISF*, der für „israelische Sicherheitskräfte“ steht, ist eine total falsche Bezeichnung und ein Euphemismus für Besatzungstruppen, die alles andere als „Sicherheit“ bieten.

Ihre Aufgabe ist es vielmehr, die Palästinenser zu terrorisieren und zu unterdrücken, während Israels systematische Siedlerkolonisierung der Westbank ununterbrochen weitergeht und nur ab und zu von „Besorgnis-Ermahnungen“ von Vertreter:innen der UN oder der EU gestört wird. „Wir erinnern daran, dass Kinder nach [gemäß dem Internationalen Humanitären Völkerrecht] besonderen Schutz genießen, und bedauern zutiefst, dass es sich offenbar um eine übermäßige Anwendung tödlicher Gewalt handelt“, erklärte die EU.

In der Erklärung hieß es weiterhin, dass „die Umstände der Tötung von Muhammad Abu Sara, ebenso wie die mutwillige Tötung des Wasseringenieurs Shadi Omar Lutfi Salim im Dorf Beita in der Nähe von Nablus durch israelische Streitkräfte in der vergangenen Woche rasch, transparent und gründlich untersucht werden müssen“.

Die Europäische Union weiß sehr wohl, dass die israelischen Selbstermittlungen eine Schönfärberei sind und die Palästinenser keine Möglichkeit haben, Gerechtigkeit zu erlangen.

Dank der bedingungslosen militärischen, wirtschaftlichen und politischen Unterstützung durch die EU und ihre Mitgliedstaaten weiß Israel, dass es palästinensische Kinder töten kann, ohne jemals einen Preis dafür zahlen zu müssen.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/video-shows-israeli-shooting-killed-11-year-old-boy>

- (1) <https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/video-shows-israeli-shooting-killed-11-year-old-boy>

(Der Originalartikel enthält weiterführende Links)